

Aufwertungsmassnahmen für die Geburtshelferkröten 2015 und 2016

Schlussbericht

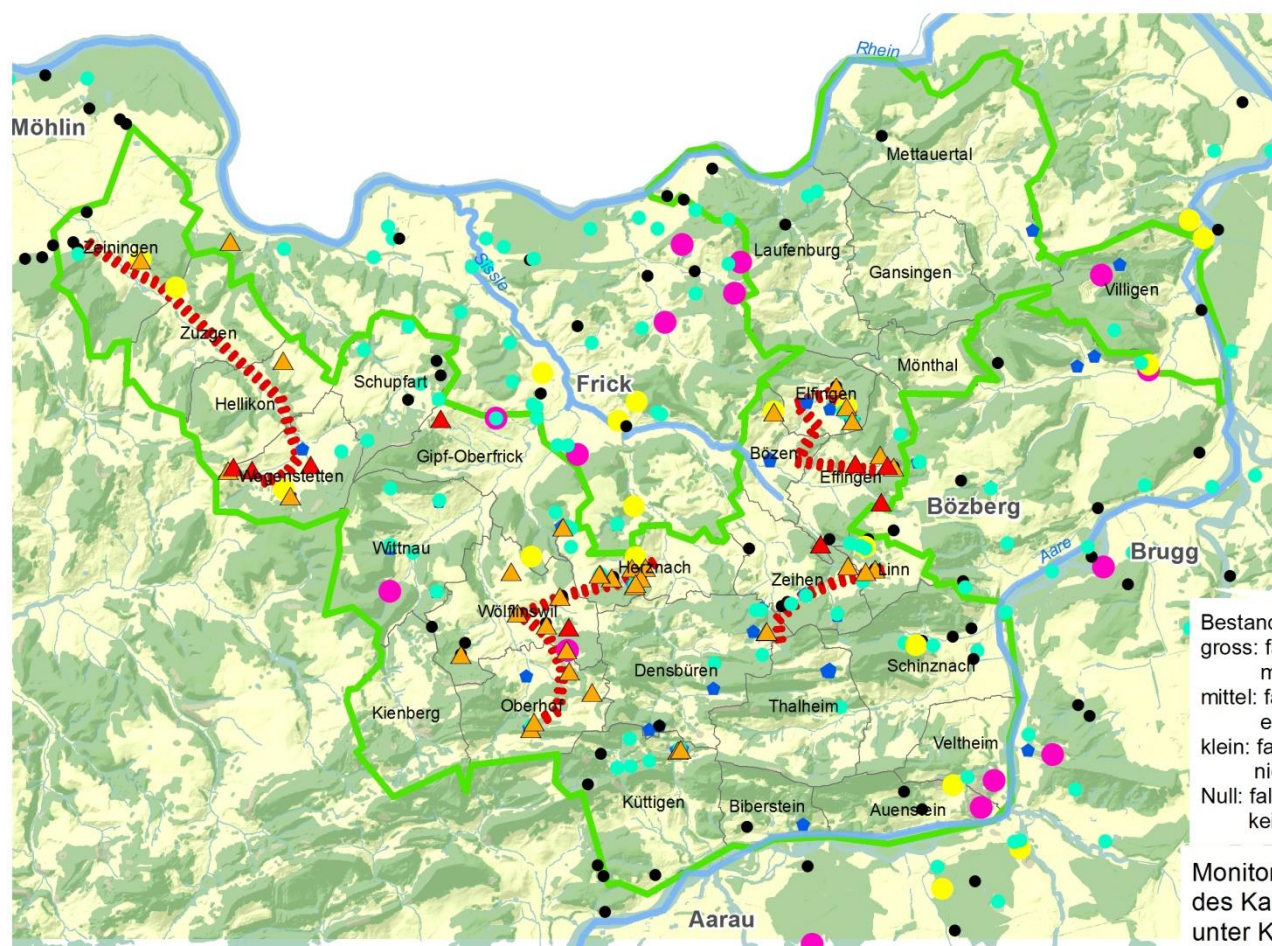


Bözberg, 23. Januar 2017

Trägerschaft	Jurapark Aargau, Linn 51, 5225 Bözberg Tel. 062 877 15 04 www.jurapark-aargau.ch info@jurapark-aargau.ch
Partner	Kanton Aargau: Sektion Wasserbau, Raphael Leder Abteilung Wald, Stefanie Burger Landwirtschaft Aargau (Projekt Landwirtschaft Biodiversität Landschaft (Labiola)) Abteilung Landschaft und Gewässer (Projekt Labiola) Pro Natura/CreaNatira, Ulysses Witzig, Marianne Rutishauser Lokale: Förster Rolf Treier (Effingen) Förster Werner Habermacher (Wölflinswil) Förster Stefan Landolt (Wegenstetten) Landwirte Gemeinden
Projektleitung	Petra Bachmann, Jurapark Aargau Master of Science ETH in Umweltnaturwissenschaften (Vertiefung Ökologie, Naturschutz, Wald und Landschaft) Jurapark Aargau, Linn 51, 5225 Bözberg Tel. 062 877 15 04, p.bachmann@jurapark-aargau.ch
Projekt- ausführung/ Bauleitung	Jolanda Krummenacher, Agrofutura AG, dipl. Umwelt-Natw. ETH (Vertiefung Biologie und terrestrische Systeme), BSc Agrarwissenschaften ETH Agrofutura AG, Stahlrain 4, 5200 Brugg Tel. 056 500 10 67, krummenacher@agrofutura.ch
Die Geburtshelfer- kröte	Geburtshelferkröten werden nach ihrem glockenhellen Ruf auch «Glögglifrösche» genannt. Die kleinen Tiere sind keine Frösche, sondern nah verwandt mit den Kröten. Denn sie haben warzige Haut, keine Schwimmhäute zwischen den Zehen und bewegen sich laufend und nicht hüpfend fort. Eine ausgewachsene männliche Geburtshelferkröte ist so klein, dass sie auf einem Fünffrankenstück Platz findet. Anders als andere Amphibien legt die Geburtshelferkröte ihre Eier nicht ins Wasser ab. Gleich nach der Eiablage durch das Weibchen wickelt sich das Männchen die Eischnur um seine Hinterbeine und trägt die Eier bis zum Schlupf der Kaulquappen mit sich herum. Ein Männchen trägt die Eier von 2-3 Weibchen. Erst die Kaulquappen brauchen einen Teich, um sich zu entwickeln. Als kleine Kröten verlassen sie das Wasser dann jedoch für immer. Die Geburtshelferkröte braucht deshalb einen warmen, feuchten Landlebensraum, wofür sich sonnenexponierte, lockererdige und steinige Böschungen oder auch sonnenbeschienene Steinmauern besonders gut eignen.
Ausgangslage	Die schweizweit stark gefährdete Geburtshelferkröte ist im Jurapark Aargau noch relativ häufig anzutreffen, auch wenn ihr Bestand in den letzten Jahrzehnten rückläufig war. Der Park setzt sich dafür ein, eine zusammenhängende Population zu erhalten beziehungsweise durch Schliessen von Verbreitungslücken wieder herzustellen. Das Artenförderungsprojekt Gruben-Graben-Geburtshelferkröte des Juraparks Aargau konzentriert sich auf 4 Vernetzungsachsen: Herznach-Oberhof, Linn-Zeihen, Bözen-Effingen-Elfingen und Wegenstetten-Zeiningen (vgl. Karte). In den Gebieten dieser Vernetzungsachsen werden einerseits bestehende Standorte der Geburtshelferkröte aufgewertet. Andererseits werden die bestehenden Standorte entlang der Vernetzungsachsen durch Neuanlagen von Laichgewässern sowie Aufwertungen von Landlebensräumen und von bestehenden Gewässern miteinander vernetzt. Seit 2009 konnten im Rahmen dieses Projekts 38 neue Gewässer geschaffen und 8 bestehende aufgewertet werden. 2015 und 2016 wurden weitere Vernetzungslücken durch Neuanlagen von Laichgewässern an 5 Standorten sowie deren Sanierungen an 2 Standorten geschlossen.



Fördermassnahmen des Juraparks und Bestände Geburtshelferkröte



Geburtshelferkröte Bestände gemäss kant. Amphibienmonitoring und Bachelorarbeit 2016

- gross
- mittel
- klein
- Null
- Beobachtungen Projektleitung und
Meldungen aus der Bevölkerung

Jurapark-Umsetzungsmassnahmen

- ▲ erstellte Gewässer seit 2009
- ▲ 2016 umgesetzt
- ungefährer Vernetzungskorridor
- Perimeter Jurapark Aargau

Bestand gemäss Kategorisierung des Kantons Aargau:
 gross: falls im Gebiet zwischen 1999 und 2011
 mindestens 2x mehr als 12 Tiere beobachtet wurden
 mittel: falls im Gebiet zwischen 1999 und 2011
 einmal mehr als 12 Tiere beobachtet wurden
 klein: falls im Gebiet zwischen 1999 und 2011
 nie mehr als 12 Tiere beobachtet wurden
 Null: falls im Gebiet zwischen 1999 und 2011
 keine Tiere beobachtet wurden

Monitoringdaten von Stichproben-Objekte
 des Kantons Aargau
 unter Koordination von Hintermann & Weber,
 Christoph Bühler



1:150 000

Quellen: Daten des Kantons Aargau
 © Jurapark Aargau, PB, 2015

Ziele	Lokale und grossräumige Vernetzung von Geburtshelferkrötenbeständen durch Schaffung neuer Trittsteine und Aufwertung bestehender Lebensräume
Allgemeine Massnahmen	<p>Sowohl der Gewässerbau wie die Aufwertung des Landlebensraums wurde durch Fachpersonen geplant und in deren Begleitung durch Lokale ausgeführt. Zudem richten sich die Massnahmen nach den Leitfäden für die Praxis von Karch (Koordinationsstelle für Amphibien- und Reptilienschutz in der Schweiz).</p> <p>Laichgewässer Bei der Schaffung von Laichgewässern wurde auf folgende Faktoren geachtet:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Standort bei oder in Nähe von bekanntem Bestand von Geburtshelferkröten - Umgebener Landlebensraum sonnig, strukturreich - Flacher Standort für Gewässer, eher schattig, Untergrund bearbeitbar, keine Störung wertvoller Pflanzen, vorteilhaft lehmig - Gewässer über Sommer und Winter i.d.R. wasserführend: Minimalgrösse (0.6-1.5 m tief) oder Zufuhr gewährleistet - Je nach Standort: Lehmweiher mit Verdichtung des gegebenen Untergrund vor Ort oder Zufuhr von Lehm oder Folienweiher <p>Zu jedem Gewässer fand eine Bauplanung, Einholung von Baubewilligung und Offerten bei lokalem Forstbetrieb oder Baggerunternehmen sowie eine Baubegleitung statt.</p> <p>Aufwertung umgebener Landlebensraum Ein Laichgewässer alleine dient der Geburtshelferkröte nichts, wichtig ist der Erhalt, die Schaffung oder Aufwertung von einem strukturreichen und warmen Landlebensraum in unmittelbarer Umgebung des Laichgewässers sowie als Vernetzung zwischen den verschiedenen Laichgewässern und Landlebensräumen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sonnige Böschungen mit lückiger Vegetation und offenen Bodenstellen - Lockere Erde, Mergel, Sand - Offene, sonnige Uferbereiche - Steinhäufen, -linsen - Wurzelstöcke, Asthaufen - Heckenelemente <p>Pflege, Unterhalt Zur Werterhaltung der geschaffenen Objekte und zur Abgeltung der Landwirtschafts- und Forstbetriebe für ihren jährlichen Aufwand wurden die Objekte jeweils in die Bewirtschaftungsverträge des Kantons integriert. In der Landwirtschaftszone ist dies eine Vereinbarung im Rahmen vom kantonalen Programm „Landwirtschaft, Biodiversität, Landschaft (Labiola)“. Im Wald wird das Objekt in einen Pflegevertrag integriert.</p>
Erfolgskontrolle	<p>Alle im Rahmen dieses Projekts geschaffenen Laichgewässer werden dem Amphibienmonitoring Aargau gemeldet. Nach Möglichkeit werden diese Objekte in das kantonale Monitoring aufgenommen. Das heisst, dass beim betreffenden Objekt innerhalb drei Jahren mindestens während einem Jahr ein Monitoring durchgeführt wird. In diesem Monitoringjahr erfolgen 3 Besuche (inkl. Tag und Nachtbeobachtungen), bei denen ein Inventar der vorhandenen Arten erstellt wird. Bei den Objekten, bei denen aus organisatorischen Gründen kein kantonales Monitoring möglich ist, werden die Objekte mindestens einmal durch Mitarbeiter des Artenförderungsprojekts oder durch Freiwillige kontrolliert.</p>
Öffentlichkeitsarbeit	<p>Die Geburtshelferkröte ist eine bedeutende Flaggschiffart für den Jurapark Aargau. Öffentlichkeitsarbeit zur Geburtshelferkröte wird laufend betrieben. Beispielsweise werden Informationstafeln bei stärker frequentierten Objekten installiert, regelmässig wird in der Jurapark-Zytig über Massnahmen berichtet sowie diverse öffentliche Exkursionen werden durchgeführt (und können jederzeit von Gruppen gebucht werden). Ausserdem entwickelte der Jurapark zusammen mit BirdLife Aargau ein Gartentippblatt zu Geburtshelferkröte und Co., welches an passenden Anlässen verteilt wird.</p>

Massnahmen, Kosten und Finanzierung für die Objekte 1 bis 12

1. Holt, Wegenstetten



Standort

Der Standort Holt liegt im Wäldchen im Nordosten der Parzelle 642, Erfenmatt in Wegenstetten.

Besitzverhältnisse

Die Fläche gehört der Familie Schlienger, Hemmiken BL, welche die Fläche auch bewirtschaftet.

Zustand vorher

Das bestehende Gewässer trocknete regelmässig aus. Das Gewässer befand sich in einem dichten Wäldchen, der Standort war Schattig und es fehlten geeignete Strukturen für die Geburtshelferkröte.

Durchgeführte Massnahmen

Da sich das Gewässer im Wald befindet, wurde das Vorgehen im Vorfeld mit der Abteilung Wald (Stefanie Burger) und dem zuständigen Förster (Stefan Landolt) abgesprochen.

Erneuerung Gewässer: Im Sommer 2016 wurde das Gewässer frisch ausgebaggert und vergrössert. Im Herbst 2016 wurde leider festgestellt, dass der Boden keine genügende Abdichtung bot, weshalb nun im Winter 2016/17 noch eine Teichfolie eingebaut wird.

Aufwertung Landlebensraum: Der Landlebensraum wurde mit Asthaufen, Steinhaufen und einem Erdwall mit Steinen und Sand aufgewertet. Für eine bessere Besonnung ist eine mehrjährige, schrittweise Auslichtung des Wäldchens geplant. Im Jahr 2016 sind bereits erste Holzarbeiten durchgeführt worden.



Zukünftige Pflege und Unterhalt

Pflege und Unterhalt werden durch den Bewirtschafter Tino Schlienger, Hemmiken BL durchgeführt. Die Pflege der Strukturen ausserhalb des Waldes wird im Rahmen eines Bewirtschaftungsvertrages "Labiola" gesichert und abgegolten. Die Pflege der Strukturen und des Laichgewässers innerhalb des Waldes wird im Rahmen eines Pflegevertrages mit der Abteilung Wald gesichert und abgegolten. Der Förster ist für die Entbuschung der ausgelichteten Fläche im Wald zuständig, was über die Abteilung Wald geregelt wird.

Kosten und Finanzierung

Ausgeführte Arbeiten	Kosten geplant (CHF)	Kosten effektiv (CHF)
Planung	1'000.-	1'620.-
Bauarbeiten (gem. Offerte bzw. Rechnung Bauausführer)	10'000.-	10'000.-
Baubegleitung	500.-	518.40
Total	11'500.-	12'138.40
Finanziert durch		Betrag (CHF)
Abteilung Wald, Kanton Aargau		10'000.-
Jurapark Aargau		2'138.40

2. Brunnenhof, Wegenstetten



Standort

Der Standort liegt auf der Parzelle 647, Brunnenhof, in Wegenstetten, nördlich des Waldrandes und des Bächleins Chalthebrunne und angrenzend an den Wendeplatz. Die Fläche liegt teilweise in der Landschaftsschutzzone, weshalb ein Baugesuch erforderlich ist.

Besitzverhältnisse

Die Fläche gehört der Familie H. Herzog, Hellikon, welche die Fläche auch bewirtschaftet.

Zustand vorher

Hier gab es bisher kein Laichgewässer. Ein Bächlein fliesst am Waldrand entlang, angrenzend befindet sich eine relativ feuchte Wiese.

Geplante Massnahmen

Neuanlage Gewässer: Im Uferbereich des Bächleins wird ein neues Laichgewässer geschaffen. Da der Untergrund sehr lehmig ist, ist eine Abdichtung nicht nötig. Sollte sich während des Jahres 2017 herausstellen, dass das Gewässer nicht dicht ist, wird im Herbst 2017 noch eine Lehmabdichtung eingebaut.

Aufwertung Landlebensraum: Ast- und Steinhaufen werden angelegt sowie ein Erdwall mit Steinen und Sand ist geplant.

Zukünftige Pflege und Unterhalt

Pflege und Unterhalt werden durch den Bewirtschafter Heinz Herzog, Hellikon durchgeführt. Die Pflege der Strukturen und des Laichgewässers wird im Rahmen eines Bewirtschaftungsvertrages "Labiola" gesichert und abgegolten.

Aus gesundheitlichen Gründen ist dieses Objekt noch nicht gebaut worden. Es ist aber geplant, den Bau im Jahr 2017 nachzuholen. Die Restkosten übernimmt der Jurapark.

Kosten und Finanzierung

Ausgeführte Arbeiten	Kosten geplant (CHF)	Kosten effektiv (CHF)
Planung (inkl. Baugesuch und kantonale Baugesuchsgebühren*)	3'000.-	2'521.-
Bauarbeiten (gem. Offerte bzw. Rechnung Bauausführer)	4'000.- bzw. 14'000.-**	Noch offen
Baubegleitung	500.-	Noch offen
Total	17'500.-	Noch offen
Finanziert durch		Betrag (CHF)
Gemeinde Wegenstetten		1'500.-
Jurapark Aargau		Noch offen

* Die Gemeinde Wegenstetten hat die Kosten für die Bearbeitung des Baugesuchs erlassen. Besten Dank!

** Die Kosten ohne Teichfolie bzw. mit Teichfolie

4. Windistal Bachs, Effingen



Standort

Der Standort befindet sich im Uferbereich des naturnahen Tobelbachs ausserhalb der Landschaftsschutzzone.

Besitzverhältnisse

Die Fläche gehört der Familie Meier vom Windistalhof in Effingen, wird an Schwarz Marco verpachtet, welcher die Fläche bewirtschaftet.

Durchgeführte Massnahmen

Neuanlage Gewässer: Im Uferbereich des naturnahen Tobelbachs wurde ein neues Laichgewässer angelegt und mit einer Teichfolie aus Naturkautschuk abgedichtet. Die Folie wurde mit einem Vlies und einer ca. 10cm dicken Schicht aus Mergel und Steinen bedeckt.

Aufwertung Landlebensraum: Im Frühling 2017 wird einerseits zur Abgrenzung des Ackers ein 6m breiter Krautsaum mit der artenreichen Saatmischung „Labiola-Krautsaum“ angesät. Dieser Krautsaum wird einmal jährlich im September geschnitten. Andererseits wurden nordwestlich und südöstlich des Gewässers je eine Kleinstruktur aus Steinen und Wurzelstöcken sowie ein Erdwall mit Sand und Steinen angelegt. Um eine bessere Besonnung durch Nachmittagssonne zu gewährleisten, wurden in einem Bereich des westlich angrenzenden Waldes Holzerarbeiten vorgenommen.



Zukünftige Pflege und Unterhalt

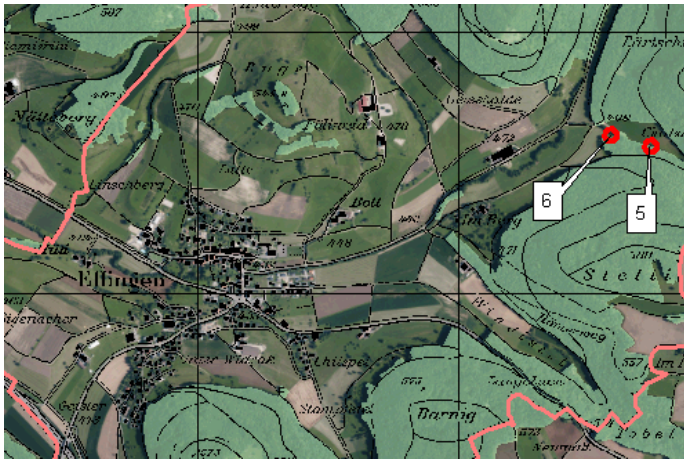
Pflege und Unterhalt werden durch den Bewirtschafter Marco Schwarz, Effingen durchgeführt. Die Pflege des Krautsaums, der Strukturen sowie des Laichgewässers wird im Rahmen eines Bewirtschaftungsvertrages „Labiola“ gesichert und abgegolten.

Kosten und Finanzierung

Ausgeführte Arbeiten	Kosten geplant (CHF)	Kosten effektiv (CHF)
Planung (inkl. Baugesuch und kantonale Baugesuchsgebühren)	3'000.-	2'261.80
Bauarbeiten (gem. Offerte bzw. Rechnung Bauausführer)	12'116.50	11'069.25
Baubegleitung	500.-	518.40
Total	13'500.-	13'849.45
Finanziert durch	Betrag (CHF)	
Pro Natura	2'000.-	
Berthold Suhner Stiftung	11'849.45	

Die Gemeinde Effingen hat die Kosten für die Bearbeitung des Baugesuchs erlassen. Besten Dank!

5. und 6. Chatzensteig und Aufbruch, Effingen



Standort 5

Der Standort Chatzenstieg liegt im Wald, im flachen Uferbereich des Haubachs. Die Fläche wurde früher, als das Bachbett höher lag regelmässig überflutet und es bildeten sich verschiedene Kleingewässer, die jeweils auch durch Amphibien besiedelt wurden. Durch die Absenkung des Bachbetts sind die Kleingewässer ausgetrocknet. Die Fläche verbuschte, wies aber im Unterwuchs noch gewisse Feuchtezeiger auf. Das angrenzende Landwirtschaftsland steht als Extensive Weide unter Vertrag.

Standort 6

Der Standort Aufbruch befindet weiter unten und auf der anderen Seite des Haubachs. Er befindet sich auf einer extensiv genutzten Wiese und grenzt auf zwei Seiten an Wald.

Besitzverhältnisse

Die Flächen gehören der Familie Schwarz vom Riedhof in Effingen, welche die Flächen auch bewirtschaftet.

Durchgeführte Massnahmen 2014 an Standort 5

Neuanlage Gewässer: Die aufkommenden Büsche wurden entfernt und einige verschieden grosse Kleingewässer ausgebaggert. Die Gewässer wurden durch schmale Kanäle miteinander verbunden. Beim obersten Weiher wurde ein Schotterriegel zwischen Weiher und Haubach angelegt. So fliesst bei Hochwasser Wasser in einer Perlenkette von Kleingewässern zu Kleingewässern und im Westen der Fläche wieder zurück in den Bach.

Aufwertung Landlebensraum: Als Aufwertung des Landlebensraums wurden im Uferbereich einige Asthaufen angelegt.



Diese aufgeführten Massnahmen konnten dank der Unterstützung der Abteilung Wald realisiert werden. Die folgenden weiteren hier geplanten Massnahmen befinden sich ausserhalb des Waldes, weshalb andere Finanzmittel nötig sind.

Durchgeführte Massnahmen 2015 an Standort 5

In der angrenzenden extensiv genutzten Weide wurden an gut besonnten Standorten 2 Stein- und Sandlinsen zur weiteren Aufwertung des Landlebensraum angelegt werden. Dies konnte im Rahmen von Natureinsätzen mit Schulklassen unter Organisation, Leitung und Finanzierung des Juraparks erfolgen.

Durchgeführte Massnahmen an Standort 6

Neuanlage Gewässer: Im Uferbereich des Haubachs wurde auf einer extensiv genutzten Wiese ein neues Laichgewässer angelegt, welches mit einer Lehmpacking abgedichtet wurde.

Aufwertung Landlebensraum: Zur Aufwertung des Landlebensraums wurden je eine Kleinstruktur aus Steinen und Wurzelstöcken sowie ein Erdwall mit Sand und Steinen angelegt.



Zukünftige Pflege und Unterhalt

Pflege und Unterhalt werden durch den Bewirtschafter Marco Schwarz, Effingen durchgeführt. Die Pflege der Strukturen sowie des Laichgewässers wird im Rahmen eines Bewirtschaftungsvertrages "Labiola" gesichert und abgegolten.

Kosten und Finanzierung

Ausgeführte Arbeiten	Kosten geplant (CHF)	Kosten effektiv (CHF)
Planung (inkl. Baugesuch und Baugesuchsgebühren)	3'000.-	2'974.60
Bauarbeiten (gem. Offerte bzw. Rechnung Bauausführer)	15'737.20	13'643.65
Baubegleitung	500.-	518.40
Total	14'900.-	17'136.65
Finanziert durch		Betrag (CHF)
Pro Natura		2'000.-
Berthold Suhner Stiftung		1'809.90
Fonds Landschaft Schweiz		13'326.75

Die Gemeinde Effingen hat die Kosten für die Bearbeitung des Baugesuchs erlassen. Besten Dank!

<i>Bereits abgeschlossen und finanziert durch Abteilung Wald: Aufwertung Wald und Anlage Laichgewässer beim Chatzensteig</i>	<i>8'195.-</i>
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------

7. Nettenberg, Effingen



Standort

Der Standort liegt im Pro Natura Schutzgebiet Nettenberg am Fuss des Hangs im flachen Bereich auf einer Fettwiese. Das Gebiet ist in der Landschaftsschutzzone, als KLP-Naturschutzzone und als NKB ausgeschieden. Die zwei flachen Bereiche könnten Altarme des angrenzenden Linschbächlis sein.

Besitzverhältnisse

Die Fläche gehört Pro Natura und ist an Marco Schwarz, Effingen verpachtet.

Das NKB Nettenberg ist ein Schwerpunktgebiet zum Schutz von Trockenwiesen. Pro Natura wurde über die Wichtigkeit des Standorts als Trittstein in der Vernetzungslinie Bözen-Effingen-Elfingen informiert. Damit die wärmeliebende Geburtshelferkröte von diesem Lebensraum profitieren kann, wurde sie neu im Strategieschutzkonzept für den Nettenberg aufgenommen. In Rücksprache mit dem Kanton werden Planung und Ausführung von CreaNatira übernommen. Die Umsetzung ist für das Jahr 2017 geplant.

Geplante Massnahmen

Neuanlage Gewässer: Es sind zwei Laichgewässer von insgesamt ca. 1a Fläche (das Nördlichere 60m² und das Südlichere 40m²) geplant. Die Gewässer sollen maximal 40-60cm tief werden. Zur Abdichtung ist gemäss Pro Natura eine Lehmpackung nötig (Ueli Müller, Stetten).

Aufwertung Landlebensraum: Zur Aufwertung des Landlebensraum sollen in der Hecke unterhalb der Gewässer ein grosser Asthaufen und in den Hecken oberhalb mehrere Steinstrukturen angelegt werden.



Übersicht von West nach Ost (links) und von Nordost nach Südwest (rechts): Gewässer (blau), Asthaufen (braun) und Steinstrukturen (grau).

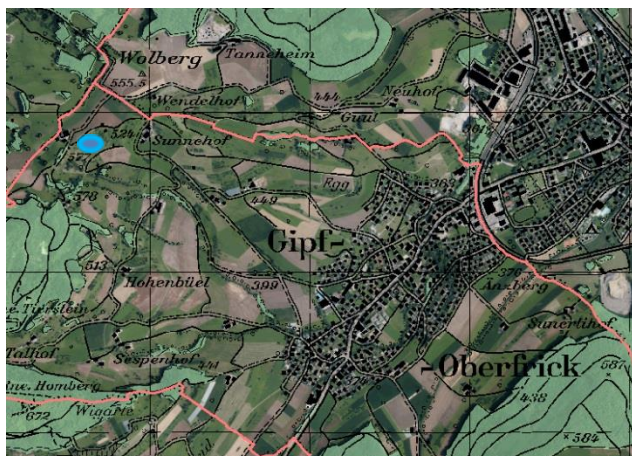
Zukünftige Pflege und Unterhalt

Pflege und Unterhalt werden durch den Bewirtschafter Marco Schwarz, Effingen durchgeführt. Die Pflege der Strukturen sowie des Laichgewässers wird im Rahmen eines Bewirtschaftungsvertrages "Labiola" gesichert und abgegolten.

Kosten und Finanzierung

Ausgeführte Arbeiten	Kosten geplant (CHF)	Kosten effektiv (CHF)
Planung	3'000.-	550.80
Bauarbeiten (gem. Offerte bzw. Rechnung Bauausführer)	10'000.-	Noch offen
Baubegleitung	500.-	0.-
Total	13'500.-	Noch offen
Finanziert durch		Betrag (CHF)
Abteilung Landschaft und Gewässer		Voraussichtlich 10'000.-
Jurapark Aargau		550.80

8. Hüslimatt, Gipf-Oberfrick



Standort

Die Parzelle befindet sich in der Landschaftsschutzzone. Im unteren Bereich der Parzelle besteht eine grössere Feuchtstelle beim bestehenden Entwässerungsschacht. Die Entwässerung scheint in diesem Bereich nicht (mehr) richtig zu funktionieren. Anstatt die Stelle trocken zu legen mittels Anpassung / Reparatur der bestehenden Entwässerung ist die Idee, in diesem Bereich ein Ökotoptop zu schaffen. Obwohl dieser Standort nicht in einer der vier Hauptvernetzungslinien liegt, macht es aufgrund der beschriebenen Standorteigenschaften sowie der Präsenz von Geburtshelferkrötenbeständen in der näheren Umgebung (Weiher Moosbach in Schupfart,

Tongrube Egg in Gipf-Oberfrick und Rebärten Geiss in Wittnau) Sinn ein Trittstein für die Geburtshelferkröte zu schaffen, wovon auch andere Tiere profitieren. Zudem kann dieses Objekt, gekennzeichnet mit einer Infotafel, zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit dienen, da der Standort am gut besuchten Chriesiweg (www.jurapark-aargau.ch > Angebote > Themenwege > Chriesiweg) liegt.

Besitzverhältnisse

Die Fläche gehört Oliver Hasler, Gipf-Oberfrick und ist an die ArboVitis verpachtet, welche die Fläche bewirtschaftet.

Durchgeführte Massnahmen

Neuanlage Gewässer: Auf einer extensiv genutzten Wiese wurde ein neues Laichgewässer angelegt und mit einer Lehmpacking abgedichtet.

Aufwertung Landlebensraum: Zur Aufwertung des Landlebensraums wurden Steinlinsen sowie ein Erdwall mit Steinen und Sand ist gebaut. Im Winter 2016/17 werden als zusätzliche Strukturen noch Ast- und Wurzelstockhaufen sowie eine Dornenhecke angelegt.



Zukünftige Pflege und Unterhalt

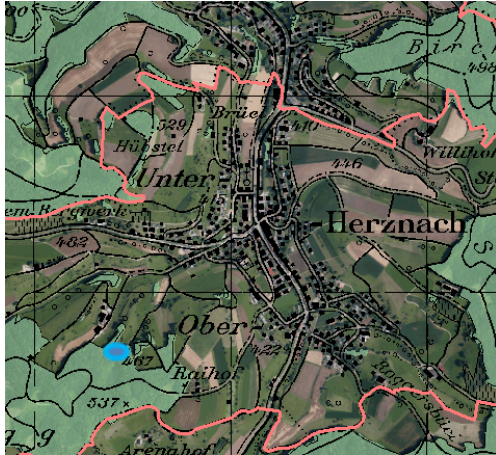
Pflege und Unterhalt werden durch den Bewirtschafter ArboVitis durchgeführt. Die Pflege der Strukturen und des Laichgewässers wird im Rahmen eines Bewirtschaftungsvertrages "Labiola" gesichert und abgegolten.

Kosten und Finanzierung

Ausgeführte Arbeiten	Kosten geplant (CHF)	Kosten effektiv (CHF)
Planung (inkl. Baugesuch und kantonale Baugesuchsgebühren)	3'000.-	3'162.80
Bauarbeiten (gem. Offerte bzw. Rechnung Bauausführer)	10'800.-	6'614.70
Baubegleitung	500.-	518.40
Total	14'300.-	10'295.90
Finanziert durch		Betrag (CHF)
Fonds Landschaft Schweiz		10'295.90

Die Gemeinde Gipf-Oberfrick hat die Kosten für die Bearbeitung des Baugesuchs erlassen. Besten Dank!

9. Fondleweiher, Herznach



Standort

Der Standort liegt in einem kleinen, von Südost nach Nordwest verlaufenden Seitental der Gemeinde Herznach. Es handelt sich um einen Weiher mit einer Wasseroberfläche von ca. 200m², der im Zuge der Melioration vor 30 Jahren angelegt wurde. Der Weiher ist ein wichtiges Laichgewässer für die Geburtshelferkröte und ein Eckpunkt der Vernetzungslinie Herznach-Oberhof im Artenförderungsprojekt Geburtshelferkröte des Juraparks Aargau. Finanziert von der Dr. Bertold Suhner-Stiftung wurde im Winter 2009/2010 das Ufergehölz gepflegt und in der Umgebung zwei kleinere Laichgewässer angelegt, von denen eines mittlerweile auch von der Geburtshelferkröte als Laichgewässer angenommen wurde. Bereits im Jahr 2013 wurde festgestellt, dass der Fondleweiher immer mehr Wasser verliert, und dass offenbar die Abdichtung, eine Teichfolie, nach 30 Jahren nicht mehr hält. 2014 war nur noch eine kleine Wasserfläche feststellbar, die wegen der nunmehr geringen Wassertiefe darüber hinaus noch grösstenteils mit Vegetation zugewachsen war. Nichtsdestotrotz fanden sich immer noch Kaulquappen der Geburtshelferkröte darin.

Besitzverhältnisse

Die Fläche gehört der Ortsbürgergemeinde Herznach.

Durchgeführte Massnahmen an Standort 6

Sanierung Gewässer: Vor der Sanierung des Weihers im Oktober 2016 wurden hunderte Geburtshelferkrötenlarven aus dem Wasser abgefischt und in einen angrenzenden Weiher gezügelt. Der Weiher wurde danach freigeholt, das Wasser abgepumpt und die alte Teichfolie entfernt. Anschliessend wurde eine neue Teichfolie aus Naturkautschuk eingebaut.

Aufwertung Landlebensraum: Zur Aufwertung des Landlebensraums wurden zwei Ast- und Wurzelstockhaufen angelegt. Im Frühling 2017 werden weitere Stein- und Sandlinsen gebaut sowie eine artenreiche Gebüschgruppe gepflanzt.



Zukünftige Pflege und Unterhalt

Es ist geplant, im Jahr 2017 den Landlebensraum zusammen mit dem Naturschutzverein Herznach weiter aufzuwerten. Der Naturschutzverein wird auch die Pflege des Weihers übernehmen.

Kosten und Finanzierung

Ausgeführte Arbeiten	Kosten geplant (CHF)	Kosten effektiv (CHF)
Planung	1'500.-	2'268.-
Beratung durch Andrea Lips	-	440.-
Bauarbeiten (gem. Offerte bzw. Rechnung Bauausführer)	25'915.70	30'990.40
Baubegleitung	500.-	712.80
Total	28'415.70	34'411.20

Finanziert durch	Betrag (CHF)
Pro Natura	2'000.-
Gemeinde Herznach	10'000.-
Berthold Suhner Stiftung	6'3450.65
Erlenmeyer Stiftung	15'333.-
Jurapark Aargau	737.75

Die Sanierung des Fondleweihers kostete mehr als erwartet. Einerseits waren mehr Abklärungen nötig als ursprünglich gedacht war, andererseits kosteten sowohl die Entsorgung der alten Teichfolie als auch die Beschaffung der neuen Teichfolie mehr als ursprünglich angenommen.

10. Wolfig, Gemeinde Wölflinswil



Standort

Der Standort liegt unterhalb des Hofes Wolfig in einer Weide, wo das Dachwasser zur Versickerung in die Weide geleitet wird.

Besitzverhältnisse

Die Fläche gehört der Familie Belser, Wölflinswil.

Durchgeführte Massnahmen

Es war geplant, ein neues Laichgewässer zu bauen und den umliegenden Landlebensraum aufzuwerten.

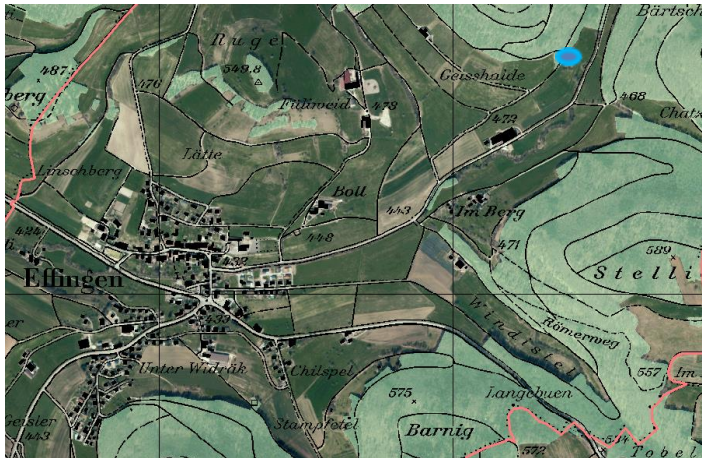
Leider hat sich in letzter Sekunde anders entschieden und wollte dann doch kein neues Laichgewässer anlegen. Das Objekt konnte leider deshalb nicht gebaut werden.

Kosten und Finanzierung

Ausgeführte Arbeiten	Kosten geplant (CHF)	Kosten effektiv (CHF)
Planung (inkl. Baugesuch und Baugesuchsgebühren)	2'500.-	-
Bauarbeiten (gem. Offerte bzw. Rechnung Bauausführer)	2'500.-	-
Baubegleitung	500.-	-
Total	5'500.-	-
Finanziert durch		Betrag (CHF)
-		-

Als Ersatz für die nicht wie geplant durchgeführten Aufwertungsmassnahmen in Wegenstetten (Einishalde) und Wölflinswil (Wolfig) wurden zwei andere Objekte mit dringendem Aufwertungsbedarf bearbeitet:

11. Riedmatt, Gemeinde Effingen



Standort

Der Standort befindet sich in einer extensiven Weide mit Hangdruck (Landwirtschaftszone).

Besitzverhältnisse

Die Fläche gehört der Familie Schwarz vom Riedhof Effingen, die die Fläche auch bewirtschaftet.

Durchgeführte Massnahmen

Aufwertung Gewässer: Das im Jahr 2015 angelegte Gewässer war nicht dicht. Daher wurde das Gewässer im Herbst 2016 mit einer Lehm-packung abgedichtet.

Aufwertung Landlebensraum: Zur Aufwertung des Landlebensraums wurden Steinlinsen und Asthaufen angelegt.



Zukünftige Pflege und Unterhalt

Pflege und Unterhalt werden durch den Bewirtschafter Marco Schwarz, Effingen durchgeführt. Die Pflege der Strukturen sowie des Laichgewässers wird im Rahmen eines Bewirtschaftungsvertrages "Labiola" gesichert und abgegolten.

Kosten und Finanzierung

Ausgeführte Arbeiten	Kosten geplant (CHF)	Kosten effektiv (CHF)
Planung (inkl. Baugesuch und kantonale Baugesuchsgebühren)	-	1'257.40
Bauarbeiten (gem. Offerte bzw. Rechnung Bauausführer)	8'667.-	8'664.30
Baubegleitung	-	518.40
Total	-	10'440.10
Finanziert durch		Betrag (CHF)
Fonds Landschaft Schweiz		10'440.10

Die Gemeinde Effingen hat die Kosten für die Bearbeitung des Baugesuchs erlassen. Besten Dank!

12. Sagimültäli, Gemeinde Effingen



Standort

Der Standort befindet sich im Wald, in einem Dreieck zwischen zwei Strässchen in der Nähe der Tunneleinfahrt des Bözbergtunnels im südlichsten Zipfel der Gemeinde Effingen.

Besitzverhältnisse

Das Land gehört dem Kanton.

Durchgeführte Massnahmen

Aufwertung Gewässer: Das bestehende, zugewachsene Gewässer wurde saniert. Die bestehende Abdichtung ist entfernt worden. Der Weiher wurde neu mit einer Lehmabdichtung gebaut.

Aufwertung Landlebensraum: Zur Aufwertung des Landlebensraums wurden Steinlinsen und Asthaufen angelegt.



Zukünftige Pflege und Unterhalt

Pflege und Unterhalt werden vom Forstbetrieb Homberg-Schenkenberg im Rahmen des Gewässerunterhalts des angrenzenden Baches Sissle durchgeführt.

Kosten und Finanzierung

Ausgeführte Arbeiten	Kosten geplant (CHF)	Kosten effektiv (CHF)
Planung	-	1'166.40
Bauarbeiten (gem. Offerte bzw. Rechnung Bauausführer)	-	6'252.45
Baubegleitung	-	518.40
Total	-	7'937.25
Finanziert durch		Betrag (CHF)
Pro Natura		2'000.-
Fonds Landschaft Schweiz		5'937.25

Total Kosten 2015 und 2016 für die Objekte 1-12 (Stand 23.1.2017)

109'280.75 Fr

Übersicht über die Finanzierung obiger Tümpelprojekte

Tümpelprojekt	Finanzierung durch							
	Pro Natura	Gemeinden	Berthold Suhner Stiftung	Erlenmayer Stiftung	Fonds Landschaft Schweiz	Kt. AG, Abt. Wald	Kt. AG, Abt. L&G	Jurapark Aargau
01 Holt						Fr. 10 000.00		Fr. 2 138.40
02 Brunnenhof		Fr. 1 500.00						Noch offen
03 Einishalde								
04 Windistal	Fr. 2 000.00		Fr. 11 849.45					
06 Aufbruch	Fr. 2 000.00		Fr. 1 809.90		Fr. 13 326.75			
07 Nettenberg							Fr. 10 000.00	Fr. 550.80
08 Hüslimatt					Fr. 10 295.90			
09 Fonlde	Fr. 2 000.00	Fr. 10 000.00	Fr. 6 340.65	Fr. 15 333.00				Fr. 737.55
10 Wolfig								
11 Riedmatt					Fr. 10 440.10			
12 Sagimültäli	Fr. 2 000.00				Fr. 5 937.25			
Total pro Geldgeber	Fr. 8 000.00	Fr. 11 500.00	Fr. 20 000.00	Fr. 15 333.00	Fr. 40 000.00	Fr. 10 000.00	Fr. 10 000.00	Fr. 3 426.75

Weitere Kosten fielen an, die der Jurapark im Rahmen des Gesamtprojektes Pionierstandorte/Geburtshelferkröte (Projekt 1.1. der Vierjahresplanung 2016-2019) übernahm:

Fokus Vernetzung Geburtshelferkröte

- Gesamtplanung und -koordination
- Administration
- Planungskosten der nicht umgesetzten Objekten
- Öffentlichkeitsarbeit
- Natureinsätze mit Schülern und Erwachsenen
- Betreuung einer Semester- und Bachelorarbeit als Erfolgskontrolle des Geburtshelferkröten-Vernetzungsprojektes
- Unterstützung von Weiherprojekten von Gemeinden und Vereinen

Fokus Aufwertung Pionierstandorte/Gruben

- Konzeptionelle und organisatorische Planung des Folgeprojektes Pionierstandorte, das ab 2017 beginnt
- Erstellung eines Grubeninventars im Park durch Naturwerk, www.naturvielfalt.ch